

„Ja“ zu Hähnchenmaststall

Gemeinderat erteilt Einvernehmen mit „Bauchweh“ und Auflagen

Schnaitsee. Der Schnaitseer Gemeinderat hatte den immissionsschutzrechtlichen Antrag von Joachim Mürkens am 1. Juli zurückgestellt. Nachweise über Pachtflächen hatten gefehlt, deshalb musste die Erstgenehmigung für den Bau eines Betriebes mit Tierhaltung, bestehend aus 38 000 Mastgeflügelplätzen und 230 Plätzen für Mastrinder sowie einer Biogasanlage, zurückgestellt werden. Nun hat der Antragsteller die erforderlichen Nachweise vorgelegt, und der Gemeinderat hat sich erneut mit dem Antrag befasst.

Der neu eingereichte Plan machte deutlich: Alle Flächen sind standortnah. Die am weitesten entfernte Fläche liegt bei Titlmoos. Dazu hat der Antragsteller noch eine aktualisierte Berechnung der Düngemittel vorgelegt. Daraus geht hervor, dass die Vorgaben der Düngeverordnung weit unterschritten werden.

Im Vorfeld hatte auch ein Gespräch mit Faktenaustausch mit dem Vorsitzenden der Harpfinger Gruppe, Vitus Pichler, stattgefunden. Es war die vom Zweckverband erarbeitete Stellungnahme erörtert worden. Aufgrund dieser geforderten Unterlagen fasste der Gemeinderat mit zwölf zu fünf Stimmen folgenden Beschluss:



Der Standort für den Hähnchenmaststall im Nordosten von Schmidham in Richtung des Waldes. – Foto: uk

Die Gemeinde regt an, den Zweckverband Harpfinger Gruppe am immissionsschutzrechtlichen Verfahren zu beteiligen. Für das Vorhaben ist eine standortbezogene Vorprüfung durchzuführen. Das Einvernehmen wird dem Antrag auf immissionsschutzrechtliche Genehmigung und der Umnutzung des bestehenden Rinderstalles in einen Bullenmaststall erteilt.

Vor diesem Beschluss, den einige Gemeinderatsmitglieder nur mit „Bauchweh“ fassten, war aus-

giebig diskutiert worden. Konrad Irl sieht eine Gefahr für das Trinkwasser. „Hier entsteht ein großer Betrieb in der Fließrichtung zum Harpfinger Brunnen.“ Dazu sagte Josef Oberleitner: „In einigen Jahren überrollt uns das Nitratproblem.“ Dr. Theo Danzl ergänzte: „Wir erweisen der Landwirtschaft mit so einer Agrarindustrie einen Bärendienst“, und Günter Edlmann fragte nach, ob denn die Einhaltung der Düngeverordnung regelmäßig überprüft werde. Dazu sagten die Landwirte,

dass das nur stichprobenartig passiere. Positiv argumentierte Dr. Rosina Wäsle: „Dieser Betrieb hat alle rechtlichen Vorgaben erfüllt. Auch wenn wir persönlich nicht so dafür sind, können wir gar nicht aus.“ Dieser Aussage stimmten auch Zweiter Bürgermeister Franz Rieperdinger und Fritz Graßl zu. Georg Reiter sagte: „Das ist noch lange kein Großbetrieb. Das kann durchaus als bäuerliche Landwirtschaft für zwei Arbeitskräfte bezeichnet werden.“ – uk

Trachten Advent

Schnaitsee
ein Schnaitse
Vereinsausflu
Dezember, zu
Trachtenkult
hausen in
Nichtmitglie
men, besond
des Katholis
Schnaitsee, d
zu einem Ad
Die Abfahrt i
Dorfplatz. I
Schnaitsee e
mittag. Inter
bei Wolfgar
0 80 74/9 17
Der Advents
kulturzentru
von vielen a
Es wird auch
das Trachter
boten. Diese
des Gauverb
durchführen

Vers und

Schnaitsee
Soldatenkar
see hält am
ber, ab 20 U
in der „Tave
beteiligen s
Vereinschi
vereins ab d

Bewegtes Jahr beim Förderverein